

## Der Mäusejäger

Haustüren zu, es wird kalt, und dann kommen die Mäuse ins Haus. Das Kruppzeug kann viel Schaden anrichten. Einmal habe ich aber erlebt, dass eine Maus auch Nutzen gebracht hat, sogar, wenn sie tot ist. Ich ging mit Pundmann am Morgen um neun Uhr zur Schule. Der Religionsunterricht fiel aus, weil Rektor Hark krank war, und wir hatten bei Niemeyer, genannt der „Schwarze“, Unterricht in Rechnen. Pundmann (der hatte diesen Spitznamen, weil er so derbe klein war) war ganz traurig. Er hatte mal wieder vergessen, zu Hause seine Rechenaufgaben zu machen, und hatte Angst, dass ihn der Schwarze aufs Hinterteil vertrümmte.

Auf der Schulstraße, an Fußmers Gemüsekeller, lag eine tote Maus. Pundmann strahlte über das ganze Gesicht und meinte: „Wenn der Teufel in der Not Fliegen frisst, warum soll mir dann diese Maus nicht helfen können.“ In der Schulkasse, rechts von dem Schwarzen sein Pult, stand eine Gasuhr mit einem Holzkasten darum. Auf diesen Holzkasten mochte Pundmann die tote Maus, und zwar so, dass sie von weitem schlecht zu sehen war. Im selben Moment, als der Schwarze sagte: „Rechenaufgaben vorzeigen,“ gab es einen gewaltigen Knall. Pundmann hatte seinen Griffelkasten, der Teufel möchte wissen, was da alles drin hatte, auf den Holzkasten geknallt, dass der Inhalt nur so herumflog. Der Schwarze wäre beinahe vom Pult gefallen, aber da stand Pundmann schon vor ihm, hatte die Maus am Schwanz in der Hand und rief: „Herr Niemeyer, ich habe eine Maus tot geschmissen.“

Was hatte der Schwarze für einen Spaß, dass die Maus tot war. Er klopfte dem Pundmann auf die Schulter und sagte: „Um Gottes Willen ja, Pundmann, du bist der reinste Scharfschütze. Bring das Tier weit weg und wasch dir dann gründlich die Hände. Die anderen zeigen in der Zeit die Rechenaufgaben vor.“ Pundmann lief, dass er aus der Klasse kam, und es dauerte lange, bis er vorsichtig um die Ecke lugte um festzustellen, ob der Niemeyer mit Nachgucken fertig war.

„Jungs, sagte er, als wir nach Hause gingen, es ist doch gut, dass die Menschen vor Mäusen solche Angst haben, sonst hätte der Schwarze wohl sehen können, dass die Mäuseseele den Körper schon lange verlassen hatte, denn die Maus war schon ziemlich verschrumpelt. Aber wer sich nicht zu helfen weiß, der ist es nicht wert, dass er auf dieser Erde lebt.“

Pundmann ist nach Amerika ausgewandert. Er hieß mit richtigem Namen Sprick und ist vor kurzer Zeit gestorben. Pundmann, wir vergessen dich nicht.